

## **In der Sackgasse**

Vor mir erhebt sich eine hohe Wand - links und rechts von mir ebenso. Eine Sackgasse! Hierhin haben sie mich getrieben in finsterner Nacht. Sie kommen! Sind nicht mehr weit. Ich höre ihre schweren Schuhe auf dem Asphalt und ihre bösen Stimmen heiser gröhlen. Das Bellen tollwütiger Hunde. Unaussprechliche Beleidigungen haben sie mir entgegengeworfen; unbeschreiblich grausame Taten angedroht.

Sie wollen nicht mein Geld. Sie wollen meinen Körper und meine Seele zerbrechen und sie werden nicht aufhören, bis das letzte Fünkchen ausgestampft ist. Ich habe es in ihren Augen gesehen: Wollust, Mordlust, Wahnsinn. Es scheint nicht das erste Mal zu sein. Ganz gezielt haben sie mich hierhin gehetzt. Ich soll ihr Spielzeug sein diese Nacht, das sie so lange Quälen können, bis es dafür zu kaputt ist. Sie gieren nach Angst, nach Leid, nach Blut und jetzt sind sie da.

Diese Gasse wird in dieser Nacht erneut der einzige Zeuge sein von Schmerz, Qual und Tod. Ja, diese Sackgasse ist perfekt.

Die dummen Narren! Sie haben keine Ahnung, mit wem sie sich angelegt haben. Das innere Brodeln, das immer unter der Oberfläche lauert, wird schnell stärker. Ich lasse es zu. Ich unterdrücke es nicht länger. Die geheime Flamme bricht hervor, brutal und gnadenlos wie die Sonne.

Ihr werdet brennen! Nur stinkende Schlacke wird von euch übrig bleiben und nach dieser Nacht wird die Welt ein kleines bisschen besser sein. Ich lächele und lass die Bestie frei.

©

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)